



Foto: Gasteiner, LFZ Raumberg-Gumpenstein

AUSGABE 11/2011

1. SEPTEMBER 2011

Themen in dieser Ausgabe

- ▶ **Zuchtrinder aus Österreich gefragter denn je**
- ▶ **Gesellschaft profitiert von bäuerlicher Rinderwirtschaft**
- ▶ **NEU: AMA-Gütesiegel Qualitätssicherung Milch**

**Inhalt:** Seite  
**Zuchtrinder aus Österreich gefragter denn je** 1

**Gesellschaft profitiert von bäuerlicher Rinderwirtschaft** 2

**Neu: AMA-Gütesiegel Qualitätssicherung Milch** 3

**Landbewirtschaftung für Tourismus unverzichtbar**

**Mobile Datenerfassung im Stall funktioniert** 4

**RINDERZUCHT AUSTRIA in Gornja Radgona** 5

**Bundesfleckviehschau und Hochlandrindertag in Ried**

**Bildungsprogramm für Funktionäre - MODUL 3**

**Termine** 6

## ZUCHTRINDER AUS ÖSTERREICH GEFRAGTER DENN JE

### Plus 125 Prozent im 1. Halbjahr 2011

Die aktuelle Exportstatistik der RINDERZUCHT AUSTRIA belegt die ungebrochene Nachfrage nach qualitativ hochwertigem österreichischen Zuchtvieh. Im ersten Halbjahr 2011 wurden bei guter Preislage bereits 19.700 Stk. ausgeführt, eine Steigerung um 125 Prozent zum Vergleichszeitraum des Vorjahres. 2010 waren es im gesamten Jahr 22.261 Stk. Der Verkauf heimischer Zuchtrinder ist für die österreichischen Rinderzüchter zu einer wesentlichen Einnahmequelle neben Milch und Fleisch geworden.

„Bei zunehmend volatilen Märkten für Milch und Rindfleisch ist dieses zusätzliche Standbein ein stabilisierender Faktor für die österreichischen Rinderzüchter geworden“, bestätigt Franz

Sturmlechner, Geschäftsführer der ZAR. Insbesondere der Export von Zuchtrindern in Ländern außerhalb der EU hat in den vergangenen Jahren stetig an Bedeutung gewonnen. In den ersten sechs Monaten 2011 haben 83 Prozent der exportierten Zuchtrinder den Binnenmarkt verlassen. Nach Rassen gestalten sich die Exporte ähnlich der österreichischen Rassenverteilung in der Gesamtpopulation. So sind 80 Prozent der Exporttiere Fleckvieh, 13 Prozent Braunvieh, 5 Prozent Holstein und 1 Prozent der Rasse Grauvieh und 0,8 Prozent Pinzgauer-Tiere am Export beteiligt.

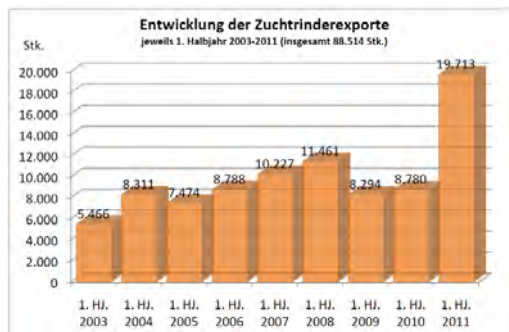
RINDERZUCHT AUSTRIA NEWSLETTER

### Türkei entwickelt sich zum wichtigsten Absatzmarkt

Die Türkei ist aktuell das Exportland Nummer eins, das sowohl bei der Menge (63%) als auch beim Preis derzeit den Ton angibt. So wurden von Jänner bis Juni fast 12.400 Rinder zum Herdenaufbau an den Bosphorus geliefert.

ZAR-Obmann Ök.-Rat Anton Wagner betonte in diesem Zusammenhang, dass diese positive Entwicklung nur durch die Zusammenarbeit mit der Veterinärabteilung des Bundesministeriums für Gesundheit, mit dem Lebensministerium, den Exporteuren und den ZAR-Mitgliedern möglich geworden ist. „Allen Beteiligten gebührt hier großer Dank“, so Wagner.

„Die Abhängigkeit von einem derart großen Kunden birgt allerdings auch ein gehöriges Risiko in sich. Sollten hier politische oder veterinäre Probleme auftreten, sind die Auswirkungen wohl verheerend. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist die Rinderzucht bemüht, sowohl „historische“ Märkte zu pflegen als auch neue Zukunftsmärkte zu öffnen. So gibt es einige GUS-Staaten, die reges Interesse an heimischem Zuchtvieh zeigen und die man bis dato kaum bedient hat“, erläutert Sturmlechner.



Entwicklung der Exporte jeweils im ersten Halbjahr der Jahre 2003 bis 2011. Grafik: ZAR

**Bedienung traditioneller Märkte von großer Bedeutung**

Italien ist nach wie vor ein wichtiges Exportland für österreichisches Zuchtvieh. Im ersten Halbjahr 2011 konnten 3.000 Stück in diesen wichtigen EU-Mitgliedsstaat ausgeführt werden. Nach Italien folgt an dritter Stelle Algerien mit 1.540 angekauften Tieren.

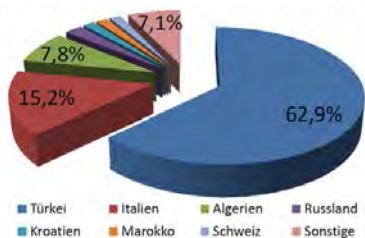
**Hohe Preise sind klares Signal für Fokus auf Gesundheit**

Das gute Preisniveau hat jedoch auch seine Schattenseiten. So wird es für die heimischen Rinderzüchter immer wichtiger, die Remontierung möglichst aus der eigenen Herde heraus zu meistern, um den teuren Zukauf möglichst zu vermeiden. Vor allem die wachsenden Betriebe sind hier besonders gefordert. Umso wichtiger wird in diesem Zusammenhang, noch größeres Augenmerk auf die Nutzungsdauer und somit die Gesundheit der Tiere zu legen. Langle-

bige stabile Kühe waren wirtschaftlich noch nie so entscheidend wie in dieser Hochpreisphase. Mit dem Gesundheitsmonitoring Rind wurden diesbezüglich bereits frühzeitig die notwendigen Voraussetzungen geschaffen.

**Sturmlechner: „Positive Preisentwicklung längst überfällig“**

„Der Preisanstieg wurde jedenfalls von den Züchtern schon sehlichst erwartet. Noch vor Kurzem wurden für hochwertige Zuchtrinder oft nur Mastpreise erlöst und der züchterische Mehraufwand in keiner Form abgegolten. Die derzeitige Situation sorgt endlich wieder für gute Stimmung und Zuversicht unter den Züchtern. Auch wenn der Zuchtviehpreis kurz- und mittelfristigen Schwankungen unterliegt, deuten derzeit alle Zeichen darauf hin, dass Zuchtvieh langfristig zum gefragten Investitionsgut wird“.



Zuchtrinderexporte 1. Halbjahr 2011 - Anteil Länder. Grafik: ZAR/Kalcher

**GESELLSCHAFT PROFITIERT VON BÄUERLICHER RINDERWIRTSCHAFT**

*Gastkommentar von Andreas Liegenfeld, Agrarlandesrat in Burgenland.*

Die burgenländische Rinderwirtschaft hat im Bundesverband einen kleinen Anteil, wird aber von schlagkräftigen Betrieben geprägt. Derzeit werden von den etwa 600 Betrieben rund 22.000 Rinder gehalten, wobei die jährlich produzierte Milchmenge bei ca. 31 Millionen Kilogramm liegt. Im österreichweiten Vergleich hat das Burgenland im Rinderbereich einen Selbstversorgungsgrad von nur 33 Prozent. Umso mehr ist die Erhaltung einer funktionierenden Rinderwirtschaft ein wichtiges Ziel meiner Agrarpolitik im Burgenland. Denn von der bäuerlichen Rinderwirtschaft profitieren nicht nur die Bauern selbst, sondern die ganze Gesellschaft. Die von vielen als selbstverständlich angesehene Grünlandpflege durch unsere Bauern trägt entscheidend zur Erhaltung des typischen Landschaftsbildes und damit auch zur Absicherung der Tourismuswirtschaft bei.

Ich habe unter dem Motto „Herkunft hat Zukunft“ das Amt des Agrarlandesrates angetreten und es mir zum Ziel gemacht, die Regionalität und die Einzigartigkeit heimischer Agrarprodukte in den Mittelpunkt zu rücken. Unterstützt sehe ich meine Anliegen durch die zunehmende Sehnsucht eines großen Teils der Bevölkerung nach sicheren Lebensmitteln aus der Region. Dabei spielen Transparenz in der Produktion, Vertrauen zu heimischer Erzeugung, Frische aber auch kurze Transportwege eine wesentliche Rolle. Nicht zu unterschätzen ist der Wunsch der Menschen nach ausreichender Selbstversorgung, der sich über die Bereiche Energie- und Wasserversorgung bis hin zu Lebensmitteln erstreckt. In der Erfüllung dieses Bedürfnisses sehe ich die Chance der burgenländischen Rinderhaltung: Die Erzeugung von unverwechselbaren hochqualitativen Lebensmitteln in bäuerlichen Familienbetrieben.



Gastkommentar von Andreas Liegenfeld, Agrarlandesrat in Burgenland.

## NEU: AMA-GÜTESIEGEL QUALITÄTSSICHERUNG MILCH

### Informationsoffensive startet in den nächsten Tagen

Das neue Gütesiegel Milch ist ein wichtiger Bestandteil der Tiergesundheitsstrategie. Es dient zur Sicherung und Stärkung des Konsumentenvertrauens. Die österreichischen Landeskontrollverbände nützen diese Chance, um diese Qualitätssicherung unter der Marke des AMA-Gütesiegels „Einzel-tier QS-Milch“ der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Erhaltung der Tiergesundheit und speziell der

Eutergesundheit bildet den Schwerpunkt dieses Programms. Der Vorteil für den Landwirt: gesündere Kühe, eine höhere Milchleistung und Milchqualität und in weiterer Folge mehr Milchgeld für den Landwirt. Darüber hinaus kann sich der Landwirt durch die Dokumentation und Nachvollziehbarkeit der Maßnahmen einen Kontrollkostenzuschuss aus der kofinanzierten Ländlichen Entwicklung zurückholen. Die Teilnahme am Programm steht jedem Landwirt frei.



Foto: Schallerl

## LANDBEWIRTSCHAFTUNG FÜR TOURISMUS UNVERZICHTBAR

### Rumänische Expertendelegation zum Thema „Landwirtschaft Tourismus in Österreich“

Vergangene Woche (22. – 24. August) trafen sich hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Praxis mit Herrn MEP Csaba **Sógor** und rumänischen Volksvertretern aus den Landkreisen Covasna, Harghita und Mures, alle in Siebenbürgen, zu Fachgesprächen in Österreich. Diese standen unter dem Thema „die Bedeutung der österreichischen Landwirtschaft für den Tourismus.“ Ziel des Arbeitsbesuches war das Kennenlernen einer funktionierenden und nachhaltigen Regionalpolitik am Beispiel der Tiroler Tourismuswirtschaft sowie der österreichische Weg zur Erhaltung der kleinstrukturierten Produktion im benachteiligten bzw. im Berggebiet.

Erster Programmpunkt der dreitägigen Tour von Amstetten über die Gerlos nach Innsbruck war die Besichtigung der neuen „Berglandhalle“ bei Wieselburg sowie eine Stierführung der GENOSTAR GmbH durch Dr. Friedrich **Führer** in Kagelsberg. Beeindruckt zeigten sich die Teilnehmer vor allem über die vorhandene Infrastruktur zur Vermarktung österreichischer Zuchttiere und die funktionierenden Beratungsschienen. „Beides wäre ohne die öffentliche Hand in dieser Form nicht möglich“, betonte ZAR-Obmann Ök.-

Rat Anton **Wagner** mehrmals. „Nur über vorhandene und funktionierende Strukturen im bäuerlichen Bereich bleiben Arbeitsplätze in benachteiligten Gebieten gesichert und die Abwanderung in den urbanen Bereich kann vermindert werden“, so Wagner. Er stellte im Anschluss seinen Braunviehzuchtbetrieb am Sonntagberg vor und ging auf die Entwicklung seines Betriebes ein: „Vor 40 Jahren hatten wir 7 Kühe, heute stehen auf unserem Betrieb über 70 Kühe. Die Entwicklung von Strukturen braucht Zeit und kann nicht von heute auf morgen geschehen. Obwohl wir mit unserem Kuhbestand zu den größeren Betrieben zählen, sind wir kleinstrukturiert. Die 42 Hektar, die wir bewirtschaften, bestehen aus insgesamt 75 Feldstücken“, so Wagner, der damit aufzeigte, dass auch mit kleineren Strukturen eine wirtschaftliche Produktion möglich ist. Der Abgeordnete zum Niederösterreichischen Landtag, Andreas **Pum**, erörterte die Bedeutung der politischen Rahmenbedingungen für die Entwicklung von ländlichen Räumen im Allgemeinen und ging dann im Besonderen auf das System der Regionalpolitik ein.

Er hob dabei auch die besondere Bedeutung des Förderprogramms der Ländlichen Entwicklung mit dem Herzstück der Investitionsförderung für Österreich hervor.



Der Braunviehzuchtbetrieb von ZAR-Obmann Ök.-Rat Anton Wagner in Sonntagberg, NÖ.

Foto: Wagner



Statt einer Stunde Informationsaustausch wurden es drei. Die interessierte rumänische Delegation zu Gast am Betrieb von Ök.-Rat Anton Wagner in Sonntagberg, NÖ.

Foto: Lisa Wagner



## MOBILE DATENERFASSUNG IM STALL FUNKTIONIERT

Von Jänner bis April 2011 wurde in Oberösterreich die Datenerfassung der Milchleistungsprüfung im Stall von der händischen Kontrollliste auf ein mobiles Handheldgerät umgestellt. Erste Erfahrungen zeigen, dass die Geräte funktionieren und die Umstellung positiv bewältigt wurde.

Im Rahmen eines Lokalausweises am Mitgliedsbetrieb der Familie **Rieser** in Mörschwang wurde die praktische Umsetzung der neuen Erfassungstechnik bei einer Kontrolle besichtigt. Kontrollassistent Karl-Heinz **Denk** war einer der ersten Testpersonen und ist mittlerweile mit dem Gerät bestens vertraut. Vorteile sieht er vor allem in der Kontrolle von größeren Betrieben mit Melkständen. Einige Stunden vor der Kontrolle holt er sich per GPRS die Milchleistungsdaten der letzten Kontrolle und die Tierbewegungsdaten der AMA auf das Gerät. Durch den topaktuellen Datenbestand ist die Nacherfassungszeit geringer geworden. „Durch die automatische Milchflaschenvergabe und die Vorerfassung der Kühe in den Melkständen sowie der Einrichtung einer Tiersuche nach Namen, Lebensnummer und Stallnummer bin ich vor allem bei größeren Betrieben während der Kontrolle um einiges schneller. Das Gerät funktioniert einwandfrei, Probleme gab es teilweise mit der Verbindung zur Datenbank, welche bereits merklich verbessert wurde“ so Karl-Heinz Denk.

Die schriftliche Erfassung des Stallkontrollblattes entfällt. Zusätzliche Parameter wie Besamung und Diagnosen von Arzneimittelbelegen werden eingegeben. Bei vorhandener Internetverbindung können die Daten noch am Betrieb an die Datenbank geschickt werden. Bereits kurz nach der Kontrolle kann sich der Landwirt die Milchmenge im RDV4M anschauen. Durch diesen Schritt entfällt für den Kontrollassistent die Nacherfassung der

schriftlichen Kontrollliste per Laptop zu Hause.

Betriebsführer Josef **Rieser** berichtet über eine reibungslose Umstellung auf die neue Technik. „Mittlerweile wurde bei mir das System ein Jahr erprobt und hat sich sehr gut eingespielt. Für mich ist es wichtig, dass die Kontrolle effizient abläuft und dass auch bei größeren Melkständen die Melkarbeit nicht behindert ist. Diese Anforderungen erfüllt das neue Gerät auf jeden Fall“ berichtet der Betriebsführer. „Wichtig wäre auch, dass mehrere Kontrollen der Einzelkuh im Kontrolljahr entweder auf dem Stallkontrollblatt oder als Zusatz im Tagesbericht aufscheinen. Ich würde mir wünschen, dass jeder Betrieb die verschiedenen Blöcke am Tagesbericht nach seinen Wünschen individuell auswählen kann. Wer mehr Information haben will, soll diese haben, wer weniger will, soll sie wegschalten können“, so Rieser weiter.

Die neuen Handheldgeräte wurden in einem gemeinsamen Projekt der Kontrollverbände Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark und dem LKV Baden-Württemberg entwickelt. Es sind in den jeweiligen Bundesländern insgesamt 600 Geräte im Einsatz. Die Datenerfassung in der Leistungsprüfung wurde mit dieser Investition weiter rationalisiert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Zukünftig soll die elektronische Datenbereitstellung noch stärker forciert werden. Die Internetanwendung RDV4M wird in einem neuen Layout erstellt werden. In dieser Plattform werden in absehbarer Zeit auch Onlineprogramme zur Anpaarungsplanung und Futtermittelsberechnung möglich sein. Eine direkte Verbindung zu internettauglichen Handys mit einem Datenaustausch in beide Richtungen ist ebenfalls bereits in Überlegung.



Für die Familie Rieser und Kontrollassistent Karl-Heinz Denk ist die Milchleistungsprüfung mit der mobilen Datenerfassung bereits Routine.  
Foto: LfL-Oberösterreich

## RINDERZUCHT AUSTRIA IN GORNJA RADGONA

### Fleischrinder trotzten den tropischen Bedingungen

Die Rinderausstellung der Landwirtschaftsmesse in Gornja Radgona vom 20. bis 25. August stand heuer im Zeichen der Fleischproduktion und Fleischrinderzucht. Die RINDERZUCHT AUSTRIA war diesmal mit 5 Fleischrindertieren der Rassen Limousin, Charolais und Fleckvieh Fleisch aus der Steiermark an dieser bedeutenden Messe beteiligt. „Trotz der tropischen Temperaturen von über 35 Grad war der Besuch in den ersten Messetagen durch-

aus zufriedenstellend, lediglich der letzte Tag brachte nur eine mäßige Besucherfrequenz. Das Interesse der Besucher aus Slowenien, Kroatien und Bosnien lag neben Fleischrassen auch bei Fleckvieh und Holstein. Diese Messe bot erstmals der österreichischen Fleischrinderzucht die Gelegenheit im südosteuropäischen Raum auf die Stärken der heimischen Zucht aufmerksam zu machen“, berichtet DI Franz Pirker, Geschäftsführer von FLEISCH-RINDER AUSTRIA..



Messe- und Tierstand in Gornja Radgona, Slowenien. Fotos: Pirker

## BUNDESFLECKVIEHSCHAU UND HOCHLANDRINDERTAG IN RIED

Mit zwei Bundesrinderschauen bietet die Rieder Messe gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Fleckviehzüchter, der Arbeitsgemeinschaft der Hochlandrinderzüchter und dem Fleckviehzuchtverband Inn- und Hausruckviertel ein äußerst attraktives Messeprogramm. Zuchtrinder aus Österreich sind momentan im Export gefragt denn je. Die Rieder Messe wird mit den hochkarätigen Zuchtrinderausstellungen wieder ein internationaler Treffpunkt sein. Neben den Bauern und Bäuerinnen aus Österreich und den Nachbarländern werden Fachleute aus verschiedensten Ländern erwartet.

### Bundesfleckviehschau Mittwoch, 7. bis Samstag, 10. September

Unter dem Motto „Fleckvieh aus Österreich in alle Welt“ werden die Züch-

ter über 180 Zuchttiere präsentieren. Erstmals konnte für eine Bundesfleckviehschau mit der Türkei ein Partnerland gewonnen werden. Am Mittwoch, den 7. September wird die Bundesfleckviehschau eröffnet werden. Neben einem Preisrichterwettbewerb für internationale Nachwuchsprisrichter wird ein Seminar mit Fachvorträgen angeboten. Der Tag der Entscheidungen beim Preisrichten wird Donnerstag, der 8. September sein. Das Amt des Preisrichters hat Herr Dr. Alfred Weidele, Geschäftsführer der Rinderunion Baden Württemberg, übernommen. Mit einer Eliterversteigerung wird das Fachprogramm am Donnerstag abgerundet. Alle Informationen unter [www.riedermesse.at](http://www.riedermesse.at).

[Hochlandrinder-Bundesschau](http://www.hochlandrinder-bundesschau.at)



[Programm-Bundesfleckviehschau-Ried-2011](#)



## BILDUNGSPROGRAMM FÜR FUNKTIONÄRE - MODUL 3

Nach den beiden Modulen 1 und 2 im Rahmen des Bildungsprogrammes für Funktionäre zum Thema Kommunikation und Führungsqualitäten steht im 3. Modul das Thema Rinderzucht mit Schwerpunkt Tiergesundheit, Genomische Selektion sowie die Vorstellung der Online-Rationsberechnung und des Anpaarungsplaners im Vordergrund. So wird unter anderem die Vizerektorin

der VetmedUni Wien, Frau Dr. Petra Winter, über Eutergesundheit referieren. Für Fachgespräche über aktuelle Entwicklungen in der Agrarpolitik steht im Rahmen des abendlichen Kammingesprechs Ök.-Rat Gerhard Wlodek zur Verfügung. Anmeldungen und Informationen zu diesem am 13./14. Oktober 2011 stattfindenden Modul unter [info@zar.at](mailto:info@zar.at).



**TERMINE**

**Bundesfleckviehschau**  
**7. - 11. September 2011**  
 im Rahmen der Rieder Messe  
 2011

[Information](#)

sowie der  
**Österreichische  
 Hochlandrindertag**

**11. September**

[Information](#)

**Aufsichtsratssitzung ZuchtData**

**26. September 2011**

ZAR, Dresdner Straße 89/19,  
 1200 Wien

[Terminavis](#)

**Plattform Tiergesundheit der  
 Österreichischen  
 Tierärztekammer Wien**

Hietzinger Kai 87, 1130 Wien

**12. Oktober 2011, 10:00 Uhr**

[Terminavis](#)

**ZAR-Ausschuss Besamung/  
 Biotechnologie**

**Salzburg**

**21. September 2011**

[Einladung](#)

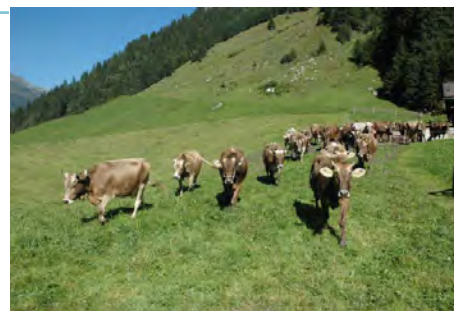
**WINTER  
 TAGUNG  
 2012**

**Erstmals mit eigenem  
 RINDERFACHTAG**

**Mittwoch, 15. Februar 2012**

**Francisco Josephinum,  
 A-3250 Wieselburg,  
 Schloss Weinzierl 1,  
 Niederösterreich**

[Information](#)



Braunvieh

Foto: Fankhauser



Holstein

Foto: Sendlhofer



Pinzgauer

Foto: Sendlhofer

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download. Weitere Termine finden Sie auf [www.zar.at](http://www.zar.at) in der Rubrik „[Veranstaltungen](#)“.



Fleischrinder (Kärntner Blondvieh) Foto: KRZV/Moser



Fleckvieh

Foto: KeLeKi



Grauvieh

Foto: Hausegger

**IMPRESSUM:**

**Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)**

Dresdner Straße 89/19

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21

Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: [info@zar.at](mailto:info@zar.at) - Internet: [www.zar.at](http://www.zar.at) - Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>